



Unser Praktikum an der Ilkeek Aare Primary Boarding School (Massai Internat) in Kenia

Marie Leonie Ortgies, Janine Scheiper, Kira Grothe

*Das ganze Praktikant*innen-Team mit Michael*

Die Schulorganisation

Die Ilkeek Aare Primary School ist eine Boarding-Schule, die von Tagesschüler*innen und Boardingschüler*innen der Klassen 1-8 besucht wird. Zusätzlich gibt es zwei Vorschulklassen mit Tagesschüler*innen, die auf den Schulbetrieb vorbereiten. Während die Tagesschüler*innen am Unterricht montags bis freitags von 8:20-15:10 Uhr teilnehmen, vertiefen die Boarding-Schüler*innen den Unterrichtsstoff auch vor und nach dieser Zeit sowie samstags in ihrer Self-Study-Zeit.

Am Nachmittag haben die Schüler*innen Zeit, sich draußen zu bewegen, Spiele zu spielen und sich um ihre Pflichten, wie Wäsche waschen oder das Putzen ihrer Dorms, zu kümmern.

Montags, mittwochs und freitags findet um 8 Uhr die Assembly statt, bei der sich alle Schüler*innen und die Lehrkräfte auf dem Schulgelände versammeln, um beispielsweise aktuelle Themen anzusprechen, zu beten oder die kenianische Flagge zu hissen und dabei die Nationalhymne zu singen.

Das kenianische Schuljahr ist in drei Terms eingeteilt, welche durch Ferien voneinander getrennt werden. Innerhalb eines Terms gibt es zudem den Half-Term-Break, eine Unterbrechung der Schulzeit von wenigen Tagen. In dieser Zeit bekommen die Boarding-Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Familien zu besuchen.



Eine der fünften Klassen während des Unterrichts



Morning Assembly

Das Guest House

Wir haben gemeinsam mit Michael (Projektkoordinator) und anderen Freiwilligen in dem Guest House auf dem Schulgelände gewohnt. Hier gibt es einen Aufenthaltsraum mit Küchenzeile und Esstisch sowie drei Schlafzimmer mit jeweils eigenem Badezimmer. Da wir überwiegend für uns selbst gekocht haben, haben wir besonders die Frühstückszeit (während der Tea Time um 11 Uhr) und das Abendessen (im Anschluss an die Games Time) gemeinsam im Guest House verbracht. Mit dem Gaskocher und dem fehlenden fließenden Wasser haben wir uns alle schnell arrangieren können und das Guest House wurde zu unserem Zuhause, in dem wir uns wohlgefühlt haben!

Unsere Lebensmittel und das Trinkwasser (Wasserkarister) haben wir uns regelmäßig durch Boda-Boda-Fahrer aus Suswa liefern lassen. Es ist aber auch möglich, einen Einkauf der Grundnahrungsmittel mit einem Ausflug nach Suswa mit dem Matatu zu verbinden. Großeinkäufe haben wir meistens in Narok erledigt, da dort der nächste große Supermarkt ist. Narok lässt sich ebenfalls mit dem Matatu erreichen (ca. 2 Stunden Fahrt).



Unser Engagement

Die Arbeit an der IAPS zeichnet sich durch ein hohes Maß an Kommunikation, Kooperation und Eigenverantwortung aus. Nachdem wir einige Tage im Unterricht hospitiert haben und wir uns so mit den Unterrichtsmethoden und -inhalten auseinandersetzen konnten, haben wir in Rücksprache mit den Lehrkräften eigene Klassen im Unterricht übernommen. So haben wir unter anderem die Chance erhalten, Englisch, Mathe, PHE (Sport), Science und CRE (Religion) zu begleiten und zu unterrichten. Die Lehrkräfte haben uns dabei viele Freiheiten gegeben, sodass wir uns in verschiedenen Fächern und Klassenstufen auch außerhalb unserer Studienfächer ausprobieren konnten.

Ein Highlight des Tages war außerdem die täglich stattfindende Gamestime! Hier hatten wir Zeit, gemeinsam mit den Kindern Gesellschaftsspiele wie Uno und HalliGalli zu spielen oder uns sportlich bei Volleyball, Spikeball und anderen Aktionen zu beteiligen. Im Schatten der Ilkeek Aare Bäume haben wir dabei viele kenianische Lieder gehört und so alle gemeinsam die Nachmittage genossen.



Eindrücke aus dem Alltag



Durchgeführte Aktionen



Obwohl die Schüler*innen auch an den Samstagen Self-Study-Zeiten haben, bleibt trotzdem genug Zeit, Wochenendaktionen durchzuführen. Wir haben ein zweitägiges Spikeball-Turnier durchgeführt, bei denen sich die Jungen und Mädchen in Teams messen konnten. In der anschließenden KO-Phase wurden die Teams zahlreich bejubelt und die Siegerteams konnten sich über kleine Preise freuen. Auch die Ilkeek Aare Olympic Games wurden von uns in zweiter Generation durchgeführt. Bei Minispielen wie Dosenwerfen und Eierlaufen konnten die Kinder zeigen, was sie können und sich so hochverdient ihre Teilnehmerzertifikate abholen. Im Rahmen der Gamestime wurden zudem verschiedene international oder auch in Deutschland bekannte Tänze wie "Macarena", "Cotton Eye Joe" oder das "Fliegerlied" gemeinsam gelernt und getanzt. Auch der bei einigen Kindern bereits bekannte "Cup Song" hat für Unterhaltung an einigen Nachmittagen gesorgt.

Schulprojekte wie der "Environmental-Day", bei denen im Rahmen des Science-Unterrichts Müll vom Schulgelände eingesammelt wurde, erfreuten sich ebenso großer Beliebtheit. Ein persönliches Highlight war außerdem das Intern-Teacher Volleyballspiel, bei dem wir uns, angefeuert von den Kindern, mit den Lehrern gemessen haben. Auch wenn wir uns knapp geschlagen geben mussten, waren es für alle Beteiligten spaßige Stunden.

Eindrücke von den olympischen Spielen, dem Spikeball-Turnier und dem Environmental Day



Ausflüge in Kenia

Neben dem Unterrichten und der Durchführung von Aktionen an der Schule blieb auch genug Zeit, die Schulumgebung und das vielfältige Land Kenia zu entdecken.

1. Eine traditionelle Massai-Hochzeit

Hervorzuheben ist hierbei besonders unser Besuch im Massai-Village von Michaels Familie. Wir hatten die Ehre, die Hochzeit von Michaels Bruder Joel und seiner Braut zu besuchen und so einen Einblick in die traditionelle Massai-Kultur zu erhalten.



Ausflüge in Kenia

2. Der Mount Suswa

Im Umfeld der Schule liegt der Mount Suswa, den wir durch eine Boda-Boda-Fahrt erreicht und erfolgreich bestiegen haben. Wir sind bereits vor Sonnenaufgang an einem Samstag gestartet, was wir aufgrund der zunehmenden Sonneneinstrahlung nur empfehlen können. Das unglaubliche Panorama der Vulkankrater hat uns definitiv für unsere Anstrengung belohnt! Im Anschluss haben wir uns die in der Nähe gelegenen Höhlen angeschaut, in welcher jeden Abend das Baboon Parliament abgehalten wird. Am späten Nachmittag waren wir von diesem erlebnisreichen Ausflug zurück an der Schule.

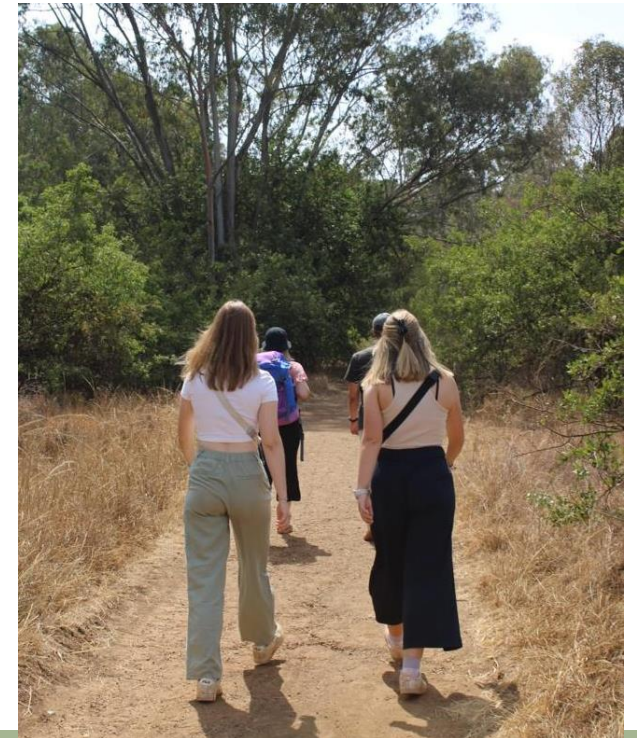


Ausflüge in Kenia

3. Nairobi

Die Hauptstadt Kenias haben wir bereits nach unserem Hinflug kennenlernen dürfen, da wir zwei Tage vor Praktikumsbeginn nach Nairobi geflogen sind und dort unsere ersten Erfahrungen in Kenia sammeln konnten. Wir haben uns in der trubeligen Stadt gut zurecht gefunden und viel Hilfsbereitschaft bei kleineren Herausforderungen wie beispielsweise dem Erwerben einer kenianischen SIM-Karte erfahren dürfen.

Attraktionen in Nairobi sind unter anderem der Nairobi-Nationalpark und der Karura-Forest, welche zu einer Safari oder einem Spaziergang einladen.



Ausflüge in Kenia

4. Watamu

Die kenianische Küste ist durch den Madaraka-Express (eine 6-stündige Zugfahrt) von Nairobi aus zu erreichen.

Wir haben einige Tage in der wunderschönen Küstenstadt

Watamu verbracht. Die lange Anreise hat sich durch türkises Wasser und weiße Sandstrände auf jeden Fall gelohnt!



Die Küste von Watamu

Ausflüge in Kenia

5. Die Masai Mara

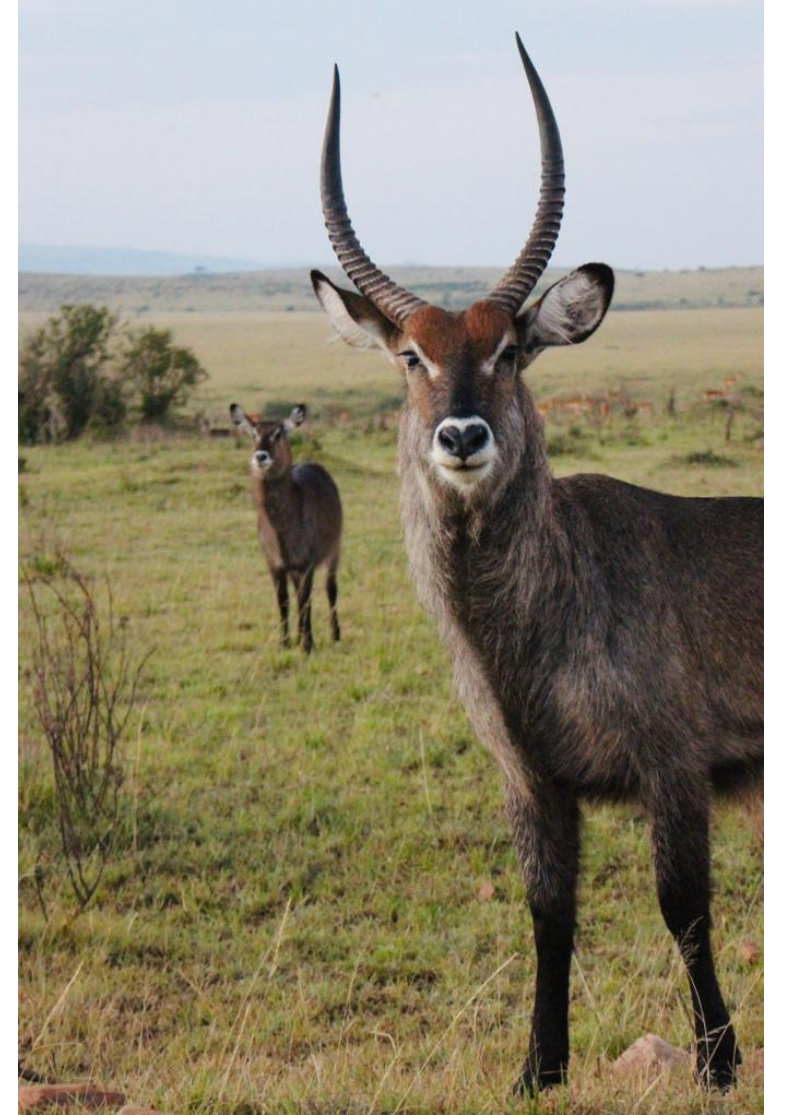
Das Naturschutzgebiet Masai Mara, welches an die tansanische Serengeti angrenzt, lädt mit seiner unglaublichen Tiervielfalt zu einer Safari ein. Unser Fahrer Joseph konnte uns die Big Five zeigen und wir hatten sogar das Glück, ein Gepardenjunges und eine Löwenjagd beobachten zu können.

Bei der Übernachtung in der Lodge konnten wir Zebras, Hippos und Giraffen direkt vor unserer Hütte erleben. So unterschiedliche Tiere hautnah zu entdecken, war für uns definitiv ein beeindruckendes Highlight!



Eine Elefantenherde am Wasserloch

Eindrücke aus der Masai Mara



Unser Fazit

Die Zeit an der IAPS in Kenia war für uns unglaublich wertvoll und bereichernd. Wir haben die Möglichkeit erhalten, uns professionell, aber vor allem auch persönlich weiterzuentwickeln. Im Unterricht konnten wir neue Facetten von uns als Lehrerpersönlichkeiten wahrnehmen und fördern. Besonders die unglaublich engen Verbindungen zu den Schüler*innen, den Lehrkräften und auch den Kenianer*innen vor Ort werden wir für immer in unseren Herzen tragen!

Wir haben es sehr genossen, die Tage mit einem freundlichen Mambo zu starten und sie mit einem Lala Salama zu beenden. Der Spaß kam bei dem Praktikum an der IAPS nie zu kurz und wir können diesen Bericht nur mit einem großen ASANTE SANA beenden!



Eine der achten Klassen, ihr Lehrer Mr. Masuni und wir